

Erste Wiederaufnahme

MASKERADE

Komische Oper in drei Akten von Carl Nielsen

Text von Vilhelm Andersen nach der Komödie (1724) von Ludvig Holberg

Neue deutsche Fassung von Martin G. Berger

auf der Grundlage der Linearübersetzung von Hans-Erich Heller

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Benjamin Reiners

Inszenierung: Tobias Kratzer

Szenische Leitung der Wiederaufnahme: Katharina Kastening

Bühnenbild und Kostüme: Rainer Sellmaier

Licht: Joachim Klein

Choreografie: Kinsun Chan

Choreografische Einstudierung: Irene Klein

Chor: Álvaro Corral Matute

Dramaturgie: Konrad Kuhn

Jeronimus: Alfred Reiter

Magdelone: Juanita Lascarro

Leander: Magnus Dietrich / Michael Porter

Henrik: Liviu Holender

Arv: Theo Lebow

Leonard: Michael McCown

Leonora: Elizabeth Reiter

Pernille: Barbara Zechmeister

Ein Nachtwächter / Meister der Maskerade: Thomas Faulkner

Ein Maskenverkäufer: Leon Tchakachow

Ein Magister: Sakhiwe Mkosana

u.v.a.

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Die komische Oper *Maskerade* von **Carl Nielsen** (1865-1931) fußt auf einer Komödie des „dänischen Molière“ Ludvig Holberg von 1724. Das Werk gilt als Nationaloper, ist jedoch außerhalb Dänemarks eine Rarität. Die Partitur verbindet Volksliedhaftes mit Mozart'scher Leichtigkeit, schwelgerischen romantischen Kantilenen und energiegeladenen Tänzen. Der Orchestersatz ist hochvirtuos und voller harmonischer und kontrapunktischer Überraschungen. Für die Neuinszenierung hat die Oper Frankfurt bei dem Übersetzer und Regisseur Martin G. Berger eine neue deutsche Fassung in Auftrag gegeben, basierend auf einer Linearübersetzung von Hans-Erich Heller. Manuel Brug schrieb auf seiner Opernplattform www.brugsklassiker.de: „Ein herrlich leichtgewichtiger, vergnüglich komischer, trotzdem substanzreich talentvoller Opernabend über Spaß, Freiheit, Autorität und Identität. Hierzulande eine Seltenheit!“ Auch die Kritikerin des Main-Echo Aschaffenburg zeigte sich begeistert: „Eine hübsche kleine Geschichte – und [Regisseur] **Tobias Kratzer** hat einen echten Kracher daraus gemacht.“

Zum Inhalt: Dem reichen Großbürger Jeronimus ist die neue Mode der Maskenbälle suspekt: Da geraten die Identitäten ins Schwimmen, und die alte Ordnung droht zu zerfallen. Sein Sohn Leander hat sich jedoch auf einer solchen Maskerade in eine unbekannte Schöne verliebt, und diese in ihn. Nun weigert er sich, den Plänen seines Vaters zu entsprechen und Leonora, die Tochter von Jeronimus' Geschäftsfreund Leonard, zu heiraten. Insgeheim erliegt dieser der Verführungskraft der Maskerade ebenso wie Jeronimus' Frau Magdelone, der er auf dem Ball inkognito näherkommt. An der Seite von Leander ist sein Diener, der gewitzte Henrik. Er weiß mit jeder Lebenslage umzugehen und intrigiert geschickt für seinen Herrn. Am Ende stellt sich nach turbulenten Verwicklungen heraus, dass die Leander vom Vater zur Braut bestimmte Leonora eben die unbekannte Schöne vom Maskenball ist, der er ewige Liebe geschworen hat.

Die musikalische Leitung liegt bei **Benjamin Reiners**, dem Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Kiel. Zur Spielzeit 2025/26 wechselt er in gleicher Position an die Theater Chemnitz. An der Oper Frankfurt debütierte er 2022 mit dem Operndoppel aus Purcells *Dido und Aeneas* und Bartóks *Herzog Blaubart Burg*. Mit Kratzers Inszenierung von *Maskerade* vertraut sind die Ensemblemitglieder **Alfred Reiter** (Jeronimus), **Liviu Holender** (Henrik), **Michael McCown** (Leonard) und **Barbara Zechmeister** (Pernille). Auch die Neubesetzungen stammen fast alle aus dem Ensemble und dem Opernstudio der Oper Frankfurt: **Juanita Lascarro** (Magdelone), **Magnus Dietrich** (im Wechsel mit dem mit der Inszenierung bereits vertrauten **Michael Porter** als Leander), **Theo Lebow** (Arv), **Elizabeth Reiter** (Leonora), **Thomas Faulkner** (Ein Nachtwächter / Meister der Maskerade), **Leon Tchakachow** (Ein Maskenverkäufer) und **Sakhiwe Mkosana** (Ein Magister).

Wiederaufnahme: Freitag, 10. Januar 2025, um 19 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 18., 26. Januar, 6., 9. (15.30 Uhr), 14. Februar 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Presseferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.